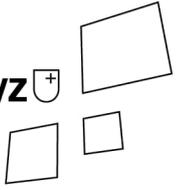


Medienmitteilung

Amt für Landwirtschaft / Telefon 041 819 15 10 / Telefax 041 819 15 19 / E-Mail afl@sz.ch

Pfäffikon, 20. Februar 2023

kantonschwyz 

Die Weinlese 2022 sorgte überall für zufriedene Gesichter
Schwyzer Wein am Zürcher Sechseläuten

(AFL/i). Im vergangenen Jahr wurden im Kanton Schwyz insgesamt 270 573 kg Trauben geerntet, rund 25 % mehr als im 10-jährigen Mittel. Die Qualität war hervorragend, da die Trauben sehr viel Sonne abbekommen haben.

Nach schwierigen Jahren war 2022 wieder ein Jahr ganz nach dem Geschmack der Winzerinnen und Winzer. Die fast leeren Weinkeller konnten mit ausreichend Trauben in hervorragender Qualität gefüllt werden. Das Jahr war sehr warm, in den Monaten März, Mai und Juli sehr trocken, und übers ganze Jahr gab es im Vergleich zur Norm in der Zentralschweiz 15-35% mehr Sonne, laut den Messwerten von Meteo Schweiz. Dies spürten auch die Reben. Der Blühbeginn um den 27. Mai war rund einen Monat früher als im Vorjahr, und dieser Vorsprung blieb bis zur Weinlese erhalten. Die Ernte 2022 begann bereits in der dritten August-Dekade, anstatt Mitte September wie im Jahr davor. Dank der vielen Sonnenstunden war auch die Traubenqualität sehr gut – die beste Ausgangslage, um über den Winter im Weinkeller top Weine zu bereiten.

Wer die Schwyzer Weine des Jahrgangs 2022 kosten und sich damit eindecken möchte, kann dies wie immer in der Kellerei seines Vertrauens tun. Dieses Jahr bietet aber auch das Sechseläuten am 17. April in Zürich Gelegenheit dazu. Dort ist der Kanton Schwyz Gastkanton, der Weinbauverein Leutschen und Umgebung ist dabei und es werden selbstverständlich Schwyzer Weine ausgeschenkt. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren.

Reben im Kanton Schwyz

Der Kanton Schwyz hat rund 36 Hektaren bestockte Rebflächen, die Mehrheit davon in den Gemeinden rund um den Zürichsee. 15 % der Schwyzer Reben sind interspezifische Sorten, oder anders gesagt «PIWI-Sorten» (pilzwiderstandsfähige Sorten). Im Vergleich zu vor 10 Jahren ist der prozentuale Anteil der PIWI-Sorten etwas gestiegen. Während die Fläche der roten PIWI-Sorten gleichgeblieben ist, hat sich jene der weissen PIWI-Sorten etwa verdoppelt. Der Pflanzenschutz darf auch bei pilzwiderstandsfähigen Sorten nicht komplett weggelassen werden. Da deren Resistenzen gegen die häufigsten Krankheiten nur auf einem Gen liegen, ist die Gefahr sehr gross, dass sich die Schaderreger im Lauf der mehrfachen Generationenfolge während eines Jahres dahingehend verändern, dass sie die Resistenz der Sorten umgehen können. Mit einer reduzierten Anzahl Fungizidanwendungen und einer guten Ausbildung der anwendenden Personen können die Resistenzen bewahrt und der Pflanzenschutz Einsatz so tief wie möglich gehalten werden.

Ob und wie schnell der Anteil an pilzwiderstandsfähigen Sorten im Rebberg weiter steigen wird, hängt von der Züchtung, vom Geschmack der Sorten und nicht zuletzt von der Kaufentscheidung der Konsumentinnen und Konsumenten ab.

Amt für Landwirtschaft, Abteilung Beratung und Weiterbildung
Kathrin von Arx, 055 415 79 26

Auskunft am Montag, 20. Februar, zwischen 14.30 und 15.30 Uhr